

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 17. September 1957

Blatt 1845

## Empfang im Festsaal des Wiener Rathauses

17. September (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern abend im Festsaal des Wiener Rathauses die Teilnehmer am XI. Internationalen Kongreß für Finanz- und Steuerrecht. Zur Begrüßung der 700 Delegierten aus 40 europäischen und überseeischen Staaten hatten sich Vizebürgermeister Honay und die Stadträte Bauer, Dkfm. Nathschläger und Riemer eingefunden.

---

## Gegen unlauteren Wettbewerb

17. September (RK) Bürgermeister Jonas hielt heute vormittag im Industriehaus bei der Eröffnung des Internationalen Kongresses der Liga gegen unlauteren Wettbewerb folgende Begrüßungsansprache:

"Hervorragende Industrielle, Juristen und Volkswirte aus vielen Ländern haben sich in unserer Stadt eingefunden, um hier mit ihren österreichischen Kollegen über wichtige und interessante Themen zu beraten.

Sie setzen sich zum Ziel, auf internationaler Ebene die Sicherungen gegen unlauteren Wettbewerb zu verstärken und begegnen dabei nicht nur dem Verständnis, sondern auch der Sympathie des breiten Publikums. Ein Wettbewerbsrecht, das auf dem Anstand und den guten Sitten beruht, schützt ja auch die Konsumentenschaft vor Benachteiligungen und Täuschungen. Wie gut der Konsument zwischen einer sauberen und einer unsauberen Konkurrenz zu unterscheiden vermag, beweist schon das Vertrauen, welches er zu den Waren-, Fabriks-

./.

und Handelszeichen besitzt, die ihm gleichmäßige Güte und richtige Menge verbürgen.

Die zunehmende Verflechtung des internationalen Wirtschaftsverkehrtes drängt immer mehr dazu, auch die Fragen der Wettbewerbsverhältnisse, und da besonders die Fragen des Marken- und Geschmacksmusterrechtes, auf einheitliche Grundsätze zu stützen und durch internationale Konventionen zu regeln.

Sich um solche Regelungen zu bemühen ist ein großes Verdienst der internationalen Liga gegen unlauteren Wettbewerb. Wohl unterbrach der zweite Weltkrieg ihr Wirken, doch seit dem Jahre 1950 hatten Paris, Mailand, Brüssel, Istanbul und Monaco die Ehre, die Kongresse der Liga zu beherbergen, eine Ehre, die sie heuer der österreichischen Bundeshauptstadt erweist. Die Stadt Wien dankt der Liga für diese Auszeichnung und heißt Sie, meine Damen und Herren, herzlich willkommen!

Auch Ihre Tagung ist ein erfreuliches Zeichen, wie sehr sich Wien seit der Wiederaufrichtung Österreichs zu einer Kongreßstadt ersten Ranges erhoben hat. Was Wien für eine solche Rolle besonders prädestiniert, ist seine Lage zwischen der westlichen und der östlichen Welt, sein kosmopolitischer Charakter, seine Gastfreundlichkeit, seine städtebauliche und landschaftliche Schönheit und vor allem seine alte Kultur. Ich würde mich freuen, wenn Ihnen Ihr Kongreß auch Gelegenheit ließe, mit dem Leben unserer Stadt in innige Berührung zu kommen. Ihren Erfahrungs- und Gedankenaustausch wünsche ich den besten Erfolg!"

- - -

Friedrich Gauermann zum Gedenken  
=====

17. September (RK) Auf den 20. September fällt der 150. Geburtstag Friedrich Gauermanns, einer der führenden Meister der Alt-Wiener Landschafts- und Genremalerei.

Zu Scheuchenstein an der Hohen Wand in Niederösterreich als Sohn des Kammermalers Jakob Gauermann, der auch einen Bauernhof bewirtschaftete, geboren, zeigte er schon frühzeitig seine Begabung und stellte bereits 1826 die ersten Landschaftsbilder aus. Nicht die Akademie, deren Mitglied er später wurde, sondern der Unterricht

seines Vaters, vor allem aber die Verbundenheit mit der Natur, formte sein Schaffen, Den größten Einfluß übten die holländischen Maler aus, die er in den Galerien von Wien, Dresden und München studierte. Gauermann ging jedoch über seine Vorbilder hinaus und suchte in seinen Gemälden eine Einheit zwischen Landschaft, Tier und Mensch zu erreichen. Auch durch die geschickte Verwendung von Stimmung und Beleuchtung gelang es ihm, den Publikumsgeschmack zu treffen und schon 1830 solche Erfolge zu erzielen, daß er als einer der bedeutendsten Vertreter seines Genres in der Gesellschaft des vormärzlichen Wien Berühmtheit erlangte. Seine Beliebtheit steigerte seine Produktivität, veranlaßte ihn aber zu Routinearbeiten und Wiederholungen. Gleichwohl erreichten manche Werke höchste Qualität. Friedrich Gauermann starb am 7. Juli 1862 in Wien. In seinem Nachlaß fanden sich noch über 1.000 Ölbilder und über 500 Zeichnungen. Der Künstler ist heute fast in jedem Museum vertreten. Die Städtischen Sammlungen besitzen von ihm acht Ölgemälde, darunter sein Selbstporträt, sowie viele Zeichnungen und Aquarelle.

---

#### 591 neue Gemeindewohnungen

=====

#### Zwei große Bauvorhaben für Brigittenau und Donaustadt

17. September (RK) Stadtrat Afritsch referierte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über die Entwürfe und die Kosten für zwei neue große städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 591 Wohnungen, 31 Geschäftslokalen und einer Mutterberatungsstelle. Die Gesamtkosten werden mit 66,5 Millionen Schilling angenommen, davon sollen heuer noch zwei Millionen Schilling verbraucht werden. Die beiden Wohnhausanlagen werden im 20. und 22. Bezirk errichtet.

Im 20. Bezirk, auf den Gründen zwischen der Stromstraße, Jägerstraße, Leipziger Straße und dem Nordwestbahngelände, werden 17 Häuser mit 341 Wohnungen und 13 Geschäftslokalen gebaut. Es handelt sich um vier-, fünf- und sechsstöckige Gebäude und ein einstöckiges freistehendes Objekt als Heimstätte für alte Leute. Bei diesem Projekt im 20. Bezirk handelt es sich um den ersten

Teil eines großen Bauvorhabens der Gemeinde Wien, das nach seiner Fertigstellung insgesamt 700 Wohnungen umfassen wird. Die Pläne des Projektes haben die Architekten Ubel, Matuschek, Horner und Hommer ausgearbeitet.

Eine fast ebenso große städtische Wohnhausanlage wird im 22. Bezirk, in der Schüttaustraße, gebaut. Dort handelt es sich bereits um den dritten Bauteil eines von der Gemeinde Wien neu-gebauten Stadtviertels. In 16 Wohnhäusern werden 250 Wohnungen, 13 Geschäftslokale und eine Mutterberatungsstelle untergebracht. Auch hier wird eine Heimstätte für alte Leute und außerdem noch ein freistehendes Gebäude für ein Volksheim, das einen Saal und vier Klassenzimmer, einen Kochkursraum und zwei Lehrmittelkammern enthalten wird, errichtet. Die Pläne stammen von den Architekten Muttoné, Hrdlicka, Horak, Jerzabek und Novotny.

Jede Wohnung enthält eine eingerichtete Brausenische. Mit Ausnahme der Heimstätten für alte Leute werden sich in den Häusern Personenaufzüge befinden. Außerdem gibt es, wie jetzt in allen städtischen Neubauten, maschinell eingerichtete Waschküchen, Abstellräume für Kinderwagen, Fahrräder und Motorräder und entsprechenden Platz für Personenkraftwagen. Von den vorhandenen Gründen wird bei beiden Wohnhausanlagen weniger als ein Viertel verbaut, sodaß große Grünflächen zur Verfügung stehen werden.

Über die entsprechenden Baubewilligungen referierte Stadtrat Bauer.

Über die beiden Wohnhausanlagen wird der Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung, die voraussichtlich am 27. September stattfindet, beraten und endgültig beschließen.

- - -

#### Personalnachricht

=====

17. September (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute Dipl.-Ing. Stadtbaurat Anton Siegel zum Oberstadtbaurat ernannt.

- - -

## Vizedirektor Velan gestorben

=====

17. September (RK) Der kaufmännische Vizedirektor der Wiener Stadtwerke - Gaswerke, Franz Velan, ist im 65. Lebensjahr einem Herzinfarkt erlegen. Das Begräbnis des Verstorbenen findet morgen, Mittwoch, den 18. September, um 14 Uhr, im Hernalser Friedhof statt. Die Seelenmesse wird Donnerstag, den 19. September, um 8 Uhr, in der Votivkirche gelesen.

Vizedirektor Velan wurde am 15. April 1893 geboren. 1912 trat er als Aspirant bei den Gaswerken ein. Nach Beendigung des ersten Weltkrieges, den er bei den Kaiserjägern mitmachte, kehrte Velan zu den Gaswerken zurück. Seine Begabung und die umfassende Kenntnis aller kaufmännischen Belange führten ihn zu immer verantwortungsvolleren Posten. 1925 wurde er zum Inspektor und 1935 zum Oberinspektor und Leiter der Hauptbuchhaltung ernannt. 1936 wurde ihm die Leitung des gesamten kaufmännischen Teiles der Gaswerke übertragen und 1938 wurde er zum Abteilungsdirektor befördert. Vor dem Ende des zweiten Weltkrieges bis zu seinem Tode hat Vizedirektor Velan in unermüdlicher Arbeit zum Wiederaufbau der Gaswerke und zur Modernisierung der kaufmännischen Gebarung erheblich beigetragen.

- - -

#### Anerkennung für städtischen Förster

=====

17. September (RK) Sonntag, den 28. Juli, stürzte bekanntlich ein Postautobus der Linie Mariazell - Wildalpen zwischen Weichselboden und Wildalpen in der Nähe der Kläfferbrücke in die Salza, die Hochwasser führte. Im Autobus saßen zehn Fahrgäste. Bei der Rettungsaktion hat sich der Revierleiter des Forstes der Gemeinde Wien in Weichselboden, der 35jährige Förster Albrecht Walzhofer, besonders ausgezeichnet. Er schwamm mit einem Seil durch das eiskalte reißende Wasser und stellte so die rettende Verbindung zum Ufer her. Der Wiener Stadtsenat hat heute auf Antrag von Stadtrat Riemer für den beherzten städtischen Bediensteten den Betrag von 1.000 Schilling als Anerkennung bewilligt.

- - -

#### Neue Wohnbaudarlehen der Gemeinde Wien

=====

17. September (RK) In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses des Wiener Gemeinderates wurden an Gemeinnützige Wohnbau- und Siedlungsgenossenschaften Baudarlehen im Gesamtbetrage von 4,269.000 Schilling bewilligt. Durch diese Darlehen aus Budgetmitteln der Stadt Wien wird mit den zusätzlichen Mitteln des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds und den Eigenmitteln der Bau von 135 Wohnungen mit einem Gesamtaufwand von 17,142.000 Schilling ermöglicht.

- - -

#### Rundfahrt "Neues Wien"

=====

17. September (RK) Donnerstag, 19. September, Route 4 mit Besichtigung des Jugendgästehauses in Pötzleinsdorf, des Türkenschanzparkes und verschiedener Wohnhausanlagen im 18. Bezirk.  
Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

## Schweinehauptmarkt vom 17. September

=====

17. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 122 Schweine. Neuzufuhren Inland: 4900, Ungarn: 650, Jugoslawien: 349, Rumänien: 250, Polen: 1947. Gesamtauftrieb: 8218. Verkauft: 8211, unverkauft Inland: 7.

Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.70 bis 14.- S, 2. Qualität 13.- bis 13.60 S, 3. Qualität 11.80 bis 13.- S, Zuchten 10.60 bis 12.30 S, Altschneider 9.- bis 10.60 S.

Der Durchschnittspreis für Inlandschweine ermäßigte sich um 44 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.11 S. Ungarische Schweine notierten von 11.80 bis 14.- jugoslawische Schweine von 11.70 bis 13.20, rumänische Schweine von 11.80 bis 14.- S, polnische Schweine von 12.10 bis 14.- S.

- - -

Stadtrat Resch tritt aus Gesundheitsrücksichten zurück  
=====

17. September (RK) Der langjährige Finanzreferent der Gemeinde Wien, Stadtrat Resch, hat heute an Bürgermeister Jonas ein Schreiben gerichtet, in welchem er den Entschluß bekanntgibt, sein Amt auf Rat seiner Ärzte zurückzulegen. Stadtrat Resch mußte sich bekanntlich vor einigen Wochen in ärztliche Behandlung begeben. Sein Zustand hat sich leider nicht so geändert, daß er seine wichtige Funktion weiter voll ausfüllen könnte. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

"Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Ich habe bekanntlich am 21. Juli ds.J. einen schweren Anfall von Arrhythmie und Herzschwäche erlitten, der fünf Tage gedauert und mich gesundheitlich außerordentlich geschwächt hat. Es war dies schon der zweite Herzanfall im heurigen Jahr und der dritte Anfall überhaupt. Trotz einer fast zweimonatigen Erholung seither ist mein Gesundheitszustand nach Meinung meines behandelnden Arztes noch immer so labil, daß jede stärkere Belastung einen neuerlichen Anfall auslösen und damit mein Leben gefährden könnte. Ich muß nach Anordnung meines Arztes unbedingt größere Arbeitsbelastungen und stärkere Aufregungen vermeiden. Eine solche Lebensweise ist aber nach meiner eigenen Erfahrung für den verantwortlichen Leiter des Finanzressorts einer Millionenstadt nicht möglich. Ich habe mich daher dem dringenden Rat meines Arztes und dem Drängen meiner Familie nachgebend schweren Herzens entschlossen, mein Amt als amtsführender Stadtrat für das Finanzwesen aus Gesundheitsrücksichten zurückzulegen und bitte Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, dies dem Wiener Gemeinderate, der mich mit dieser Funktion betraut hat, gefälligst mitteilen zu wollen.

Wie schwer mir dieser Entschluß gefallen ist und wie nur unüberwindliche Gründe mich dazu bewegen konnten, mögen Sie, Herr Bürgermeister, daraus entnehmen, daß ich, die elfjährige Unterbrechung meiner Dienstzeit in der faschistischen Ära eingerechnet, bereits mehr als 47 Jahre der Stadt Wien diene, davon 30 Jahre als leitender Beamter in hohen und höchsten Stellen und nunmehr auch schon 10 Jahre als Funktionär. Die Verwaltung dieser Stadt ist und war mein Lebensinhalt soweit ich zurückdenke und ich kann mir vor-



läufig ein Leben ohne Arbeit für meine Heimatstadt nicht vorstellen. Um nicht über Nacht jede Verbindung mit der Verwaltung der Stadt aufgeben zu müssen und um mir die Trennung von meiner aktiven Tätigkeit erträglicher zu gestalten, will ich versuchen, mein Mandat als Gemeinderat bis zum Ende der Legislaturperiode weiter auszuüben, um damit, wenn auch in bescheidenerem Ausmaß als bisher, der Stadt weiter dienen zu können.

Möge unsere geliebte Heimatstadt weiterhin blühen und gedeihen, möge sie noch schöner und wohnlicher werden, bewundert von allen Fremden und geliebt von ihren Bürgern, das wünscht der Stadt und ihrem Bürgermeister anlässlich seines Scheidens als Stadtrat Ihr immer sehr ergebener Resch."

- - -